



Jahresbericht ProLife Europe 2021/22

## IMPRESSUM

### Herausgeber:

ProLife Europe e.V., eingetragene NPO in der Memminger Str.  
30, D-89264 Weißenhorn. ProLife Europe ist im Vereinsregister  
in Memmingen, Vereinsregister 201042 eingetragen.

ProLife Europe e.V.  
Memminger Str. 30  
D – 89264 Weißenhorn

[info@prolifeurope.org](mailto:info@prolifeurope.org)

[prolifeurope.org](http://prolifeurope.org)

Idee, Konzept und Inhalt: ProLife Europe  
Text: Manuela Steiner, Maria Czernin, Miriam Becker  
Layout & Grafiken: Maria Czernin  
Fotos: ProLife Europe

### Druckerei:

WIRmachenDRUCK GmbH  
Mühlbachstraße 7,  
D-71522 Backnang

Stand Statistiken: 1. Juli 2022

Unsere Mission:

**Eine Kultur  
des Lebens  
in Europa zu  
schaffen.**



# Die Devise lautet: Beständigkeit!

Liebe Freunde!

Der 24. Juni 2022 geht als bedeutender Meilenstein in die Geschichte des Lebensschutzes ein: der Oberste Gerichtshof der USA hat die Entscheidung, die als „Roe vs. Wade“ bekannt ist, aufgehoben. Vorher war es nicht zulässig, Abtreibung in einzelnen Bundesstaaten zu verbieten. Nun können alle Bundesstaaten voll autonom entscheiden, welche Regelungen sie bzgl. Abtreibungen einführen – inklusive eines vollkommnen Verbotes. In mehreren Bundesstaaten wurde Abtreibung bereits ausnahmslos verboten. Eine Entscheidung, die täglich 100en Kindern das Leben rettet.

Was hat diese Änderung mit Europa zu tun? Praktisch ändert sich für uns Europäer dadurch nichts, doch sowohl auf politischer als auch auf kultureller Ebene wird seit diesem historischen Tag konstant über Abtreibung gesprochen. Das können und müssen wir nutzen. Für ein Europa ohne Abtreibung müssen wir den gesellschaftlichen Konsens, dass Abtreibung „notwendig“ oder „wichtig“ oder sogar ein „fundamentales Recht“ sei, durchbrechen. Und dafür braucht es ein Umdenken bei jedem Einzelnen.

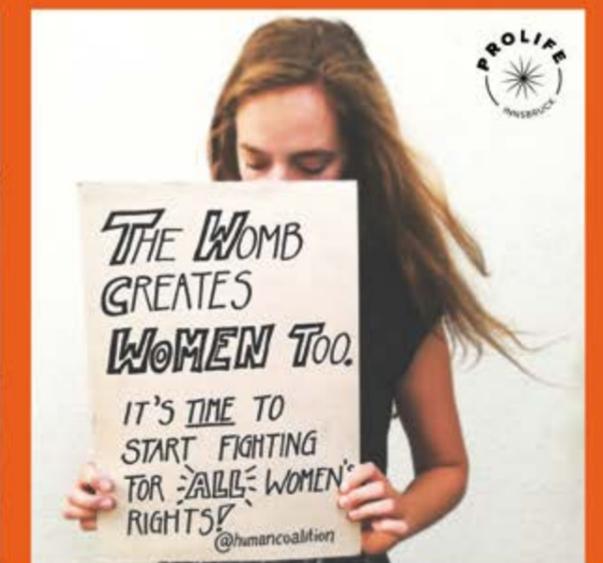
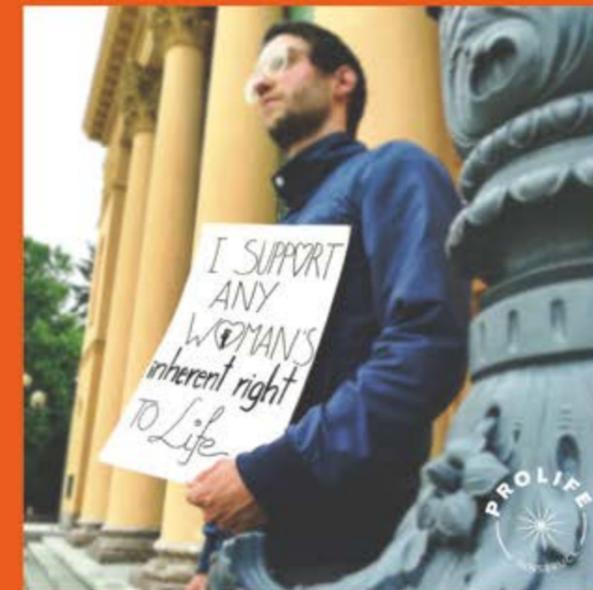
Für uns Lebensschützer bedeutet das Ende von „Roe vs. Wade“ vor allem eines: ES MACHT UNS MUT! Gesellschaftlicher und darauf folgend politischer Umschwung IST MÖGLICH! Unser Kampf für das Leben ist nicht hoffnungslos. Ganz im Gegenteil! Aber der Erfolgsfaktor in den USA waren viele Jahre konstanter und unermüdlicher Arbeit.

Ganz nach diesem Vorbild werden auch wir in Europa weiterarbeiten! ProLife Europe wächst stetig: neue Studenten wollen aktiv werden und ihr Umfeld verändern. Und viele treue und neue Unterstützer im Hintergrund ermöglichen diesen Einsatz der Studenten, durch eine Großzügigkeit und Selbstlosigkeit, die mich immer wieder sprachlos macht. Dafür danke ich Ihnen!

Es liegen arbeitsintensive Jahre vor uns. Doch wie heißt es so schön? „Steter Tropfen höhlt den Stein.“ Jeder Einzelne, den wir durch ein Gespräch, ein Online-Video oder einen aufgelegten Flyer erreichen, ist ein Schritt hin zu unserem Ziel: einem Europa ohne Abtreibung. Und diese Vision werden wir wahr machen – das verspreche ich Ihnen!

Gemeinsam werden wir in Europa die Kultur verändern - Für das Leben!

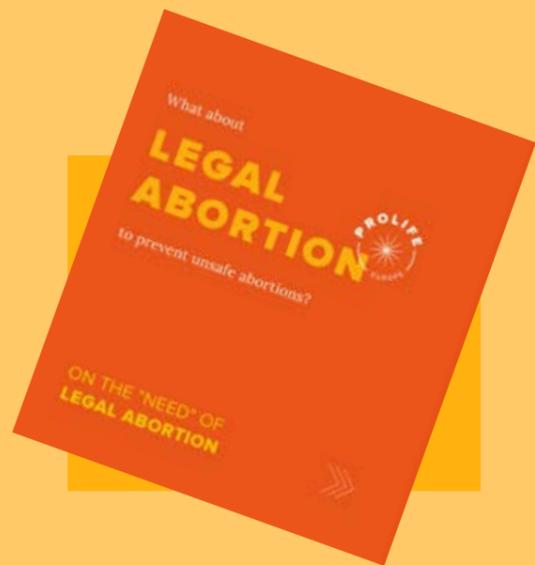
**Manuela Steiner**  
Vorsitzende ProLife Europe



# Cultural changes in Europe

**#WeFightBack:** Auf politischer Ebene konnten wir in den letzten Jahren europaweit nur wenige Erfolge feiern. Aber die Entwicklungen in den USA zeigen uns klar: Erfolge für das Leben sind möglich. Ein politischer Umschwung hin zu umfangreichem Schutz der Ungeborenen ist möglich – aber nur durch unermüdlichen Einsatz und harte Arbeit. Das war auch im vergangenen Jahr unser Anspruch!

Durch die zusätzlichen Einschränkungen während des Corona-Lockdowns konnten wir auf der Straße weniger aktiv sein als erwünscht. Trotzdem haben wir im vergangenen Jahr viele 1000er Menschen erreicht. Hier ein kurzer Überblick:



**+ 15.000** erreichte Personen

✓ **Infoposts:** Unsere Infoposts waren im vergangenen Jahr sehr erfolgreich. Von der vorgeburtlichen Entwicklung bis zu Gesetzen in Europa, unsere Social Media - Kanäle bieten die ideale Möglichkeit, um Fakten und Infos leicht zugänglich zu machen.



**+ 4.000** Interaktionen

✓ "Joy is to fun what the deep sea is to a puddle. It's a feeling inside that can hardly be contained."

Wenn man sich einer schweren Aufgabe stellt, ist der Lohn dafür noch viel größer!

## Social Media Präsenz:

Instagram-Accounts: **29**

Abonnenten: **+12.000**

Unsere Abonnenten Geschlecht:

**Weiblich 55% Männlich 45%**

Die Geschlechterverteilung unserer Instagram-Follower ist überraschend ausgeglichen. Das zeigt, dass Männer genauso stark den Drang verspüren, das Leben zu verteidigen.

Erfolgreichster Beitrag: **2.600 Aufrufe**

Unsere Beiträge erreichten durchschnittlich 1.300 Nutzer-Accounts, wovon 50% nicht ProLife Europe folgten. Sie generierten über 1.500 Aufrufe (Aufrufe messen, wie oft Nutzer unsere Posts oder Storys gesehen haben).



## Group Events\*: **215**

Group Events sind dazu da, die Gemeinschaft in der Gruppe zu stärken. Dazu gehören Filmabende, Vorträge, Pro-Life-Picknicks, gemeinsame Fahrten zum Marsch für das Leben und vieles mehr.

\*Durchschnittlich **€30** kostet ein Event für ProLife Europe

## Outreaches\*: **44**

Outreaches bringen uns alle raus aus der Komfortzone. Doch nur so können wir etwas verändern: in tiefgehenden Eins-zu-Eins-Gesprächen, am Campus oder in der Innenstadt, aber auch mit den Kollegen und Freunden beim Feierabendbier.

\*Jeder **Outreach** bedeutet rund **20 intensive Gespräche** und damit veränderte Herzen. Mit **€300** Spende finanzieren Sie einen Outreach.



## 8 Beiträge in Printmedien

Alleine über die Petition an die Uni Regensburg wird in acht Printmedien verschiedenster Orientierung berichtet. Zusätzlich stellen einige konservative Publikationen unsere Arbeit vor - dadurch erhöht sich unsere Reichweite auf einen Schlag enorm. Die Leser sind - wie bei einem Gespräch auf der Straße - plötzlich mit ihrer eigenen Meinung zu Abtreibung konfrontiert und machen uns und Abtreibung allgemein in ihrem sozialen Umfeld zum Thema.

\*Durchschnittlich **€2000** kostet ein Artikel mit Zeitungsbeilage für ProLife Europe



# Taking action.

Gemeinsam aktiv sein - statt alleine auf weiter Flur. Dieser Grundsatz ist eine tragende Säule hinter der Field-Arbeit bei ProLife Europe. Praktisch umgesetzt wird er mit jährlichen "Action Weeks", also zeitlich und thematisch festgelegten Aktionswochen, in denen alle Gruppen gleichzeitig ihre ganzen Kräfte mobilisieren, um so viele Menschen als möglich zu erreichen. Und das mit Erfolg...

📍 ONLINE / AUF DER STRASSE

## HUMAN RIGHTS WEEK

6. - 12. Dezember 2021

Das grundsätzlichste Recht, das wir Menschen haben, ist das Recht auf Leben. Ist es nicht geschützt, können wir unsere weiteren Rechte nicht wahrnehmen. Deshalb haben wir diesem Thema im Dezember eine unserer Aktionswochen gewidmet – trotz Lockdowns und verschiedenen anderen Einschränkungen. Unsere Augsburger Gruppe hatte Life Letters vorbereitet – kleine Briefe, die auf das Wunder und die Menschlichkeit des ungeborenen Lebens hinweisen – und diese an Passanten verteilt. Unsere Gruppen in Freiburg und Bonn kamen zu Kreideaktionen zusammen und verschönerten die Fußgängerzonen unserer Städte mit Lebensschutzsprüchen. Auch online waren wir mit Social-Media-Reihen zum Lebensrecht präsent und konnten unseren Anteil dazu beitragen, dass das wichtigste Menschenrecht die Aufmerksamkeit bekommt, die ihm zusteht.



📍 ONLINE / AUF DER STRASSE

## HUMAN LIFE AWARENESS WEEK

21. - 27. März 2022

Bereits zum zweiten Mal fand im März die „Human Life Awareness Week“ statt. Während dieser Woche haben wir die Menschlichkeit der ungeborenen Menschen und ihr Recht auf Leben in den Mittelpunkt unserer Gespräche gestellt. Den Auftakt der Woche machte unser ProLife Impuls Abend mit dem Gynäkologen Dr. Michael Kiworr, der über die Alternativen zu Abtreibungen für Frauen in lebensbedrohlichen Situationen sprach. Während der Woche machten die einzelnen Gruppen jeweils mit einer Instagram-Reihe auf die verschiedenen Entwicklungsschritte des Kindes während der Schwangerschaft aufmerksam. Die neue Kölner Pro-Life Gruppe traf sich zu ihrem ersten Outreach auf der Domplatte und die Linzer Gruppe kam mit Studenten vor der Linzer Uni ins Gespräch.

📍 DEUTSCHLAND, ÖSTERREICH

## TRUE FEMINISM WEEK

6. - 12. Juni 2022

Das Wort Feminismus im Zusammenhang mit Lebensschutz? Ja! Denn echter Feminismus will Frauen schützen, ermutigen und bestärken. Ziele, denen auch wir zu 100% zustimmen. Deshalb wird während der True Feminism Week genau dieser Unterschied thematisiert: Was ist Feminismus? Und warum ist Abtreibung das genaue Gegenteil davon? Wie geht es Frauen nach einer Abtreibung? Was ist "geschlechter-spezifische" Abtreibung? All diese Themen wurden in on- und offline Aktionen aufgegriffen. Denn wir wissen: um das Leben des Kindes zu schützen, müssen wir der Mutter die bestmögliche Hilfe und Unterstützung im Schwangerschaftskonflikt zukommen lassen. #prowoman #prolife



# Impuls Abende.

Mit den **Mitmenschen gute Gespräche über Abtreibungen führen** zu können, setzt voraus, zu den verschiedenen Aspekten der Thematik gut informiert zu sein. Aus diesem Grund haben wir im vergangenen Jahr ein neues Diskussionsformat ins Leben gerufen: die ProLife Impuls Abende.



Monatlich haben wir dazu Referenten aus verschiedenen Berufsfeldern eingeladen, damit sie uns von ihrem Engagement im Lebensschutz berichten. In einem 20- bis 45-minütigen Impulsvortrag haben sie zunächst von ihrer Arbeit erzählt, um im Anschluss die vielen Fragen unserer wissbegierigen Freiwilligen zu beantworten. Häufig gingen die Impuls-Abende über den gesetzten Zeitrahmen von anderthalb Stunden hinaus.

Den Auftakt machte Dr. Felix Böllmann, Jurist bei ADF International, einer internationalen Menschenrechtsorganisation, die juristischen Beistand bei Konflikten um die Rede- und Religionsfreiheit anbietet. Er sprach zum Lebensschutz in Völker- und Verwaltungsrecht und erläuterte, dass es keinen einzigen internationalen Rechtstext gibt, der Abtreibung als Menschenrecht anerkennt. Genau dieses „Recht“ versucht die Mehrheit im EU-Parlament allerdings ständig zu etablieren und den Mitgliedsstaaten unrechtmäßig aufzuzwingen.

Danach konnten wir Caroline Stollmeier von der Schwangerenkonfliktberatungsstelle proFemina/1000plus gewinnen, die uns eindrucksvoll vom Beratungsalltag und den Nöten und Schwierigkeiten ungeplant schwangerer Frauen erzählte. Wir durften lernen: 44 % der Frauen, die bei proFemina Beratung in Anspruch nehmen, geben an, von ihrem Partner zur Abtreibung gedrängt zu werden. So viel zur Aussage der Abtreibungsbefürworter, Abtreibungen seien die freie Entscheidung der Frau.

Der Gynäkologe Dr. Michael Kiworr referierte, dass die Mehrzahl der Fälle, in denen in den öffentlichen Medien behauptet wurde, eine verweigerte Abtreibung hätte zum Tod der Mutter geführt, auf ärztliche Behandlungsfehler zurückzuführen war. Im Einzelfall können Mediziner mit dem Dilemma konfrontiert sein, in dem die Gesundheit der Mutter gegen die des Kindes steht. In den allermeisten Fällen sind Abtreibungen aber überflüssig, um der Mutter therapeutisch helfen zu können.



Frauen, die ihre Abtreibung als traumatisch erleben und unter dieser leiden, steht Tara Harbeck von der österreichischen Lebensbewegung zur Seite. Sie gab einen Einblick, mit welchen seelsorglichen Hilfen sie sich für Frauen nach einer Abtreibung einsetzt und brachte uns bei, wie wir Betroffenen einfühlsam Unterstützung anbieten können.

Von seinem langjährigen politischen Engagement für das Leben berichtete der CDU-Bundestagsabgeordnete Hubert Hüppe. Themen waren die Abschaffung des Werbeverbots durch die Ampel-Regierung sowie die derzeit diskutierten Gesetzesvorhaben rund um die geschäftsmäßige Sterbehilfe.

Zuletzt konnten wir mit der Österreicherin Mag. Susanne Kummer die Leiterin des bioethischen IMA-BE-Instituts als Referentin gewinnen. Sie ordnete die Debatten zur Sterbehilfe beziehungsweise Euthanasie



in Deutschland und Österreich ein. In denen BeNeLux-Staaten (hier ist Sterbehilfe bereits legal) ist die Zahl der Menschen, die Sterbehilfe in Anspruch nahmen, in den letzten Jahren massiv gestiegen. Dies lässt für Deutschland und Österreich leider nichts Gutes erwarten.

215 Personen nahmen insgesamt an den Abenden teil, was uns besonders gefreut hat, weil über manche der Monate unsicher war, wie sich die Studenten trotz der Corona-Auflagen treffen und gemeinsam im Lebensschutz aktiv bleiben können. Das Online-Zoom-Format hat sich bewährt und es den deutschsprachigen Studenten ermöglicht, über die ganze Zeit im Austausch zu bleiben.

Wir wünschen uns, die Impuls-Abende mit neuen Themen oder neuen Gesichtern fortzuführen und auch für unsere gesamte Bewegung, also auch unsere Spender, zu öffnen. Wenn du Themen- oder Referentenvorschläge hast, schreib uns gerne unter [info@prolifeeurope.org](mailto:info@prolifeeurope.org).



# Genug geschwiegen

Das Handbuch für gute Gesprächsführung



(Bernhard Weiskirch, Regionalleiter von ProLife Europe, hat das Buch ins Deutsche übersetzt.)

Mit Bekannten über Abtreibung sprechen - fühle ich mich dazu bereit? Wie kann ich ein offenes Gespräch führen? Wie halte ich meine Emotionen im Zaum?

Genau diese Fragen beantwortet dieses Buch. „Genug geschwiegen! Schwierigen Abtreibungsfragen selbstsicher begegnen“ von Justina van Manen präsentiert spannend und lebensnah zusammengefasst alle Argumente und Fragen, die uns beim Thema Abtreibung begegnen können. Es vermittelt eine durch jahrelange Erfahrung entwickelte Strategie, wie man eine wertschätzende Diskussion führt, sodass selbst entschiedene Abtreibungsbefürworter ein positiveres Bild des Lebensschutzes gewinnen und zum weiteren Nachdenken angeregt werden. Die gleiche Strategie wird in den Kommunika-

tionstrainings von ProLife Europe vermittelt, weshalb das Buch eine perfekte Ergänzung zu diesen Schulungen darstellt.

Übersichtlich gegliedert bietet es einen praktischen Gesprächsleitfaden. Nach der Lektüre können Sie selbstsicher in jede Diskussion über Abtreibung gehen. Sie sind in der Lage, anfangs emotional aufgeheizte Gespräche hin zu einem wertschätzenden und sachlichen Austausch zu lenken. Allein schon diese Herangehensweise führt bei vielen Abtreibungsbefürwortern zu einem Umdenken. Dieses Buch kann buchstäblich Leben retten.

**Wir danken der Stiftung Ja zum Leben, die die deutsche Übersetzung ermöglichte!**

# Stories of change.

Manche Geschichten sind ein Grund zur Freude. Sie zeigen, wie sich durch unsere Arbeit etwas verändert - auf den Straßen und an den Universitäten Europas.

Wir würden gerne alle Geschichten erzählen und die wunderbaren Menschen dahinter zeigen, aber wir mussten eine Auswahl treffen. Freuen Sie sich mit uns über diese Highlights:



„Vor meinem ersten Gruppentreffen habe ich keine Ahnung, was ProLife Europe überhaupt ist. Ich fühle mich aber innerlich verpflichtet, mir die Gruppe mal anzusehen. Schließlich ist mir Lebensschutz schon ein Anliegen und ich denke mir: „Als Hebamme sollte ich da vielleicht mal mehr machen.“ Also fahre ich nach Köln und bin beim ersten Treffen dabei. Mittlerweile bin ich für Outreaches geschult und war schon mit vielen Leuten auf der Straße im Gespräch.“

📍 KÖLN

## "MEIN HERZ BRENNT FÜR PROLIFE EUROPE!"

Anna, 26 Jahre, ProLife Köln

Ich brenne mit ganzem Herzen für die Arbeit von ProLife Europe! Ich weiß, dass unser Einsatz etwas bewirkt und die Arbeit, die wir in unseren Gruppen machen, unglaublich wichtig und notwendig ist, sodass Menschen die Möglichkeit und Chance bekommen, über die gängige Mainstream-Meinung hinaus mit der Wahrheit über Abtreibung in Berührung zu kommen. Wir können einen Samen säen, der später aufgeht und in der Zukunft zur richtigen Entscheidung – für das Leben – führt.“



📍 INNSBRUCK

## „ÜBERRASCHEN- DERWEISE TOTAL OFFEN“

Lukas, 27 Jahre, ProLife Innsbruck

„Im heurigen Sommersemester haben wir mit ProLife Innsbruck eine Outreachaktion gemacht, bei der mir ein Gespräch besonders im Kopf geblieben ist. Gemeinsam mit Cornelia führe ich ein längeres Gespräch mit einer Psychologie-Studentin und kann ganz direkt über Abtreibung diskutieren. Die Studentin war überraschenderweise total offen für unsere Gedanken und Ideen, was wir so über das Thema denken und umgekehrt

konnten wir auch ihr super zuhören und einer anderen Meinung Raum bieten. Wenn eine so offene und ehrliche Diskussion zum Thema Abtreibung, Schwangerschaft und deren Folgen auch in der breiten Öffentlichkeit so geführt werden könnte, wären wir mit Sicherheit ein paar Schritte weiter, wenn es um die Sensibilisierung und die kritische Beleuchtung dieses so fundamentalen Themas geht.“

📍 BELGRAD

## SERBIEN WIRD PRO-LIFE!

Jovana, 20 Jahre, ProLife Belgrad



„Dank ProLife Europe hat Serbien die Chance bekommen, die Stimmen der Ungeborenen zu hören und für ihre Rechte und ihr Leben zu kämpfen. Am 19. Mai 2021 fand unsere allererste Online-Konferenz statt, an der über 65 Menschen teilgenommen haben. Wir sprachen mit Studenten verschiedener Fachrichtungen wie Medizin, Mathematik, Sport und weiteren über den Lebensschutz. Im Juli 2021 hatte unsere Gruppe die Gelegenheit, sich vor vielen Menschen zu präsentieren, die das Leben bereits unterstützen und konnte weitere Unterstützer gewinnen.“

Im Januar dieses Jahres konnten wir zusammen mit der Union evangelikaler Studenten und dem "Centar za bebu" (Babyzentrum) mit einem Gynäkologen über alle wichtigen Themen rund um den Lebensschutz sprechen. Im Februar 2022 wurden wir zu einer Fernsehsendung eingeladen, in der wir nicht nur über die Bedeutung des menschlichen Lebens sprachen, sondern auch über junge Menschen, den Einfluss der Medien und darüber, wie sie die Welt zum Besseren verändern können! Unsere Gruppe trifft sich regelmäßig und überlegt gemeinsam, wie wir unsere Arbeit noch besser voranbringen können. Wir freuen uns schon auf weitere innovative Aktionen.“

Nachhaltiges Wachstum braucht Zeit...

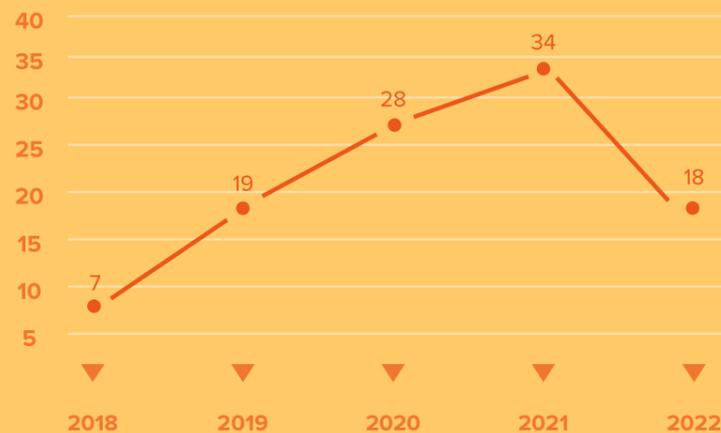
# Erste Durststrecken in der Gruppenarbeit.

Erstmals ist nach diesem Jahr die Anzahl unserer aktiven Gruppen gesunken. Woran liegt das? Mehrere Faktoren haben dazu geführt. Zum einen ist unser Team an Regionalleitern geschrumpft. Zum anderen waren durch Lockdowns und 2G-Regelungen an den Unis viele geplante Aktionen nicht möglich. Das hat die Studenten viel Kraft und Motivation gekostet. Manche Studenten haben ihr Studium aufgegeben und die Uni verlassen. Außerdem schließen jährlich Studenten ihr Studium ab und verlassen deshalb die Gruppe.

Obwohl uns dieser Rückgang an aktiven Gruppen schmerzt – schließlich durften wir viele außergewöhnliche junge Menschen über Jahre begleiten – sehen wir die verlorenen Gruppen nicht als Niederlage. Jedes ehemalige Gruppenmitglied bedeutet einen jungen Erwachsenen, der jetzt voller Überzeugung und mit dem Training von ProLife Europe in der Berufswelt für das Leben einsteht. Damit erreichen wir – außerhalb unseres direkten Einflussbereichs – noch viel mehr Menschen mit der Pro-Life Botschaft.

Und während unsere „alten Hasen“ ins Berufsleben übergehen und dort aktiv bleiben, freuen wir uns auf die nächste Generation an ProLife Europe Studenten. Die Studentengruppen sind der Schlüsselfaktor zur Erfüllung unserer Mission: in Europa eine Kultur des Lebens zu schaffen. Für das Wintersemester stehen fünf neue Gruppen in den Startlöchern. Jeder Neustart kostet Kraft – und Geld. Ermöglichen Sie mit Ihrer Spende den motivierten Studenten den Gruppenstart.

## AKTIVE GRUPPEN:



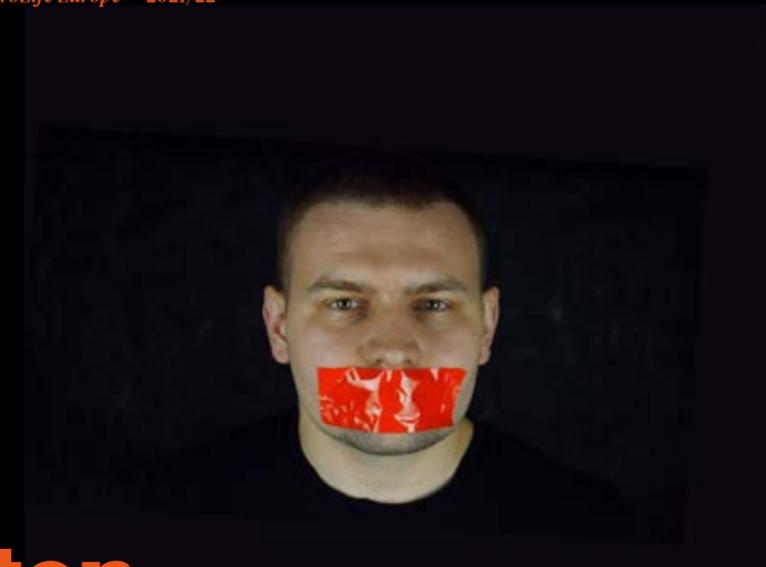
## GEGRÜNDETE GRUPPEN:



[PROLIFEEUROPE.ORG/DE/SPENDE/](https://prolifeeurope.org/de/spende/)

IHRE SPENDE  
ERMÖGLICHT DIE  
GRÜNDUNG EINER  
NEUEN GRUPPE

# Zensur an unseren Universitäten.



## PETITION FÜR DIE SOFORTIGE ZULASSUNG DER PRO-LIFE HOCHSCHULGRUPPE REGENSBURG

Mit ihren Studienkollegen über Abtreibung sprechen, das Thema Abtreibung an ihrer Uni zum Thema machen und Herzen zum Nachdenken bewegen – **dafür wollen sieben Studenten 2021 eine Hochschulgruppe an der Uni Regensburg gründen.** Doch der „studentische Sprecher\*innenrat“, der für die Anerkennung von Unigruppen zuständig ist, erkennt ihre Gruppe nicht an. **Selbst nach dreifacher Nachfrage nennen sie keinen Grund für die Ablehnung.** Dabei würde die Gruppe vollständig den Akkreditierungsrichtlinien der Universität entsprechen.

Ohne die Akkreditierung als Hochschulgruppe kann die Studentengruppe an ihrer Uni nicht aktiv werden. Nur mit Akkreditierung dürfen z.B. Flyer an der Uni verteilt und Räume für Veranstaltungen gemietet werden.

„Es ist unfassbar, dass Gruppen wie ‚AK Divers‘ oder ‚Amnesty International‘ an der Uni organisatorische Unterstützung, Uni-Räume und Ausrüstung zur Verfügung gestellt bekommen, aber unserer Gruppe die Arbeit an der Uni verwehrt wird“, so Stefan Landwehr, einer der Studenten, die die Gruppe gründen wollen. „Wir sind mit unserem Thema einfach nicht erwünscht.“

Deshalb fordern wir den Studentischen Sprecher\*innenrat für Freiheit und Meinungsvielfalt auf, die Pro-Life Studentengruppe an der Universität Regensburg sofort zuzulassen!

**Unterschreiben Sie jetzt und seien Sie eine Stimme für die Wahrheit, die Liebe und das Leben!**



[PROLIFEEUROPE.ORG/DE/PETITION-UNIREGENSBURG/](https://prolifeeurope.org/de/petition-uniregensburg/)

**LINK SCANNEN UND GLEICH DIE PETITION UNTERSCHREIBEN!**

# Rückblick in Bildern.



→  
Unsere Pro-Life Studenten verbreiten überall Freude. Offen und herzlich kommen sie mit Mitmenschen über Abtreibung ins Gespräch.



↑  
Regionalleiterin Miriam Becker zu Gast bei der Jugend für das Leben Schweiz.



←  
Unsere Vorsitzende Manuela Steiner mit Kommunikationsteamleiterin Maria Czernin beim Marsch fürs Leben in Wien!



→  
ProLife Linz beim Outreach vor der Johannes-Kepler-Universität. Dort wurden im letzten Jahr unzählige Herzen durch Gespräche erreicht und zum Umdenken angeregt.



←  
Einige Studenten unserer deutschen Gruppen waren vor dem Marsch für das Leben beim Outreach auf den Straßen Berlins unterwegs.



Mehr als 2000 überwiegend junge Menschen waren beim 2. Münchner Marsch fürs Leben - und ProLife Europe war natürlich auch dabei.



← Door-to-Door-Aktion mit Studenten aus Innsbruck und Wien.



↑ Erster Outreach der ProLife Köln Studenten auf der Domplatte.



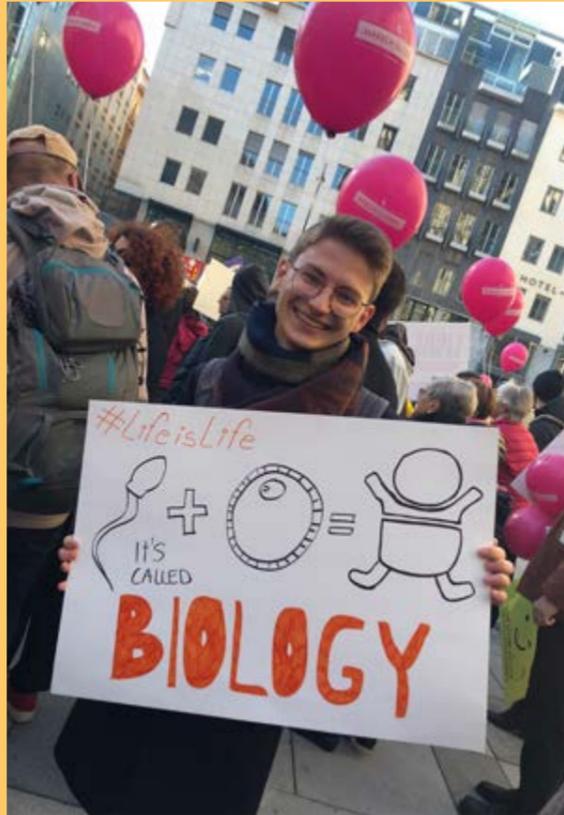
↑ Unsere Hoodies halten nicht nur warm, sie haben auch eine starke Botschaft: Jedes Leben ist wertvoll. Von der Empfängnis bis zum natürlichen Tod. Ohne Ausnahme.



↑ Sports for Life - motivierte Studenten, die beim Vienna City Marathon für das Leben laufen!



↑ ProLife Europe @ GiG-Festival in Marienfried 2021.



↑  
Naturwissenschaftlich völlig eindeutig:  
Das Leben beginnt mit der Verschmelzung  
von Ei- und Samenzelle.



↑  
Auch online aktiv: Regionalleiterin  
Belinda klärt auf TikTok zum  
Menschenrecht auf Leben auf.



←  
Unsere serbische Gruppenleiterin  
Jovana bei einer Lebensschutz-  
Podiumsdiskussion in Belgrad.



↑ Müttern eine Freude machen: Crescentia,  
Jelena und Bernhard verteilen  
Muttertagsblumen mit Botschaft.



↑ Nach dem Impulsvortrag ist immer noch genug  
Zeit für persönliche Rückfragen.



←  
Beim Gruppentreffen werden  
Pläne für zukünftige Aktionen  
geschmiedet.



↑ ProLife Wuppertal verschönert eine offizielle  
Graffitiwand mit unserer Pro-Life Botschaft.

Unsere Mission?

# Eine Kultur des Lebens in Europa zu schaffen.

Ja, aber wie?

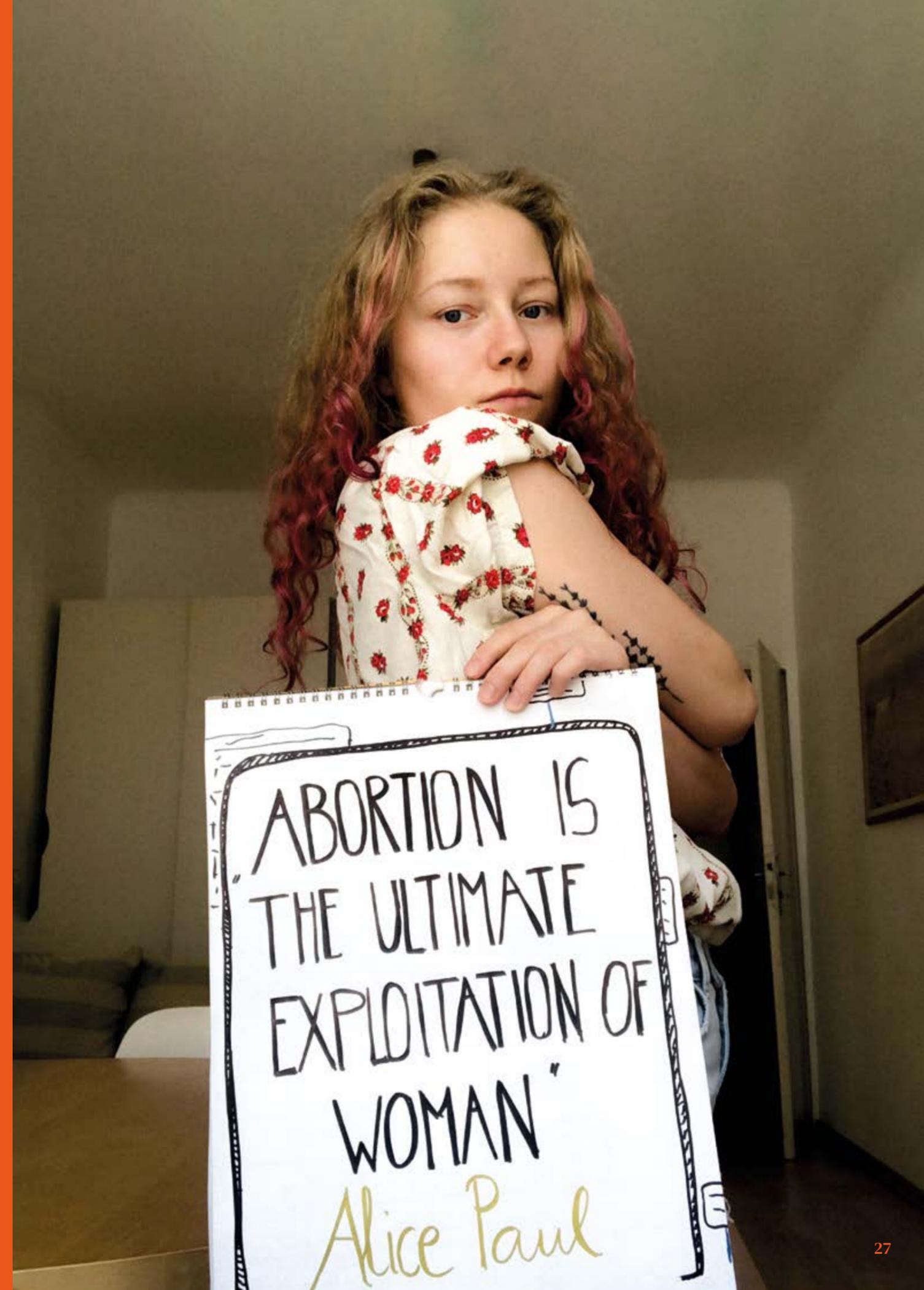
Indem wir Abtreibung und Euthanasie in Europa undenkbar machen.

Erstaunlich... wie?

Indem wir dort eine **Änderung der Weltanschauung** erreichen, wo Meinungen geformt werden... an den Universitäten. **Dafür geben wir Studenten**, egal was ihre religiösen und politischen Ansichten sind, die **nötigen Werkzeuge**, damit sie ermutigt und bestärkt **das Leben verteidigen**, an ihren Universitäten, in ihren Städten, in ganz Europa.

Ok... und dann?

Wir gründen Gruppen an europäischen Universitäten und trainieren die Studenten darin, das Leben auf der Grundlage von philosophischen, biologischen und ethischen Prinzipien zu verteidigen. Und darin, wie sie schwangere Frauen unterstützen können. Wir bilden potentielle Pro-Life-Führungskräfte (zukünftige Ärzte, Anwälte, Künstler, etc.) durch ein intensives Coaching-Programm aus. Wir vernetzen die Meinungsmacher von morgen an ihren Universitäten und Städten in ganz Europa.



Was passiert

# HINTER DEN KULISSEN?

Die Ablehnung unserer Hochschulgruppe in Regensburg hat uns mit neuem Nachdruck gezeigt: wir müssen immer wieder für neue Ansätze und Strategien offen sein. Wir können nicht in das Uni-Gebäude. Ok, dann finden wir eine Alternative. Ein Gespräch kann man auch am Gehweg vom Auto zur Uni führen. Unser

Fokus bleibt unverändert: Eins-zu-Eins-Gespräche, um bei meinem Gegenüber einen Samen zu säen - für die Wahrheit und das Leben. Die Trainings dafür sowie unterstützende Materialien und Videos sind deshalb auf der Agenda für 2023.

## Konversations- trainings

- Trainingsmaterial überarbeiten und erweitern
- Regelmäßige Trainings-Reihe online - für jedermann zugänglich
- Outreach-Schwerpunkt-Aktionen in neuen Städten - der erste Schritt für neue Gruppen

## Online Material

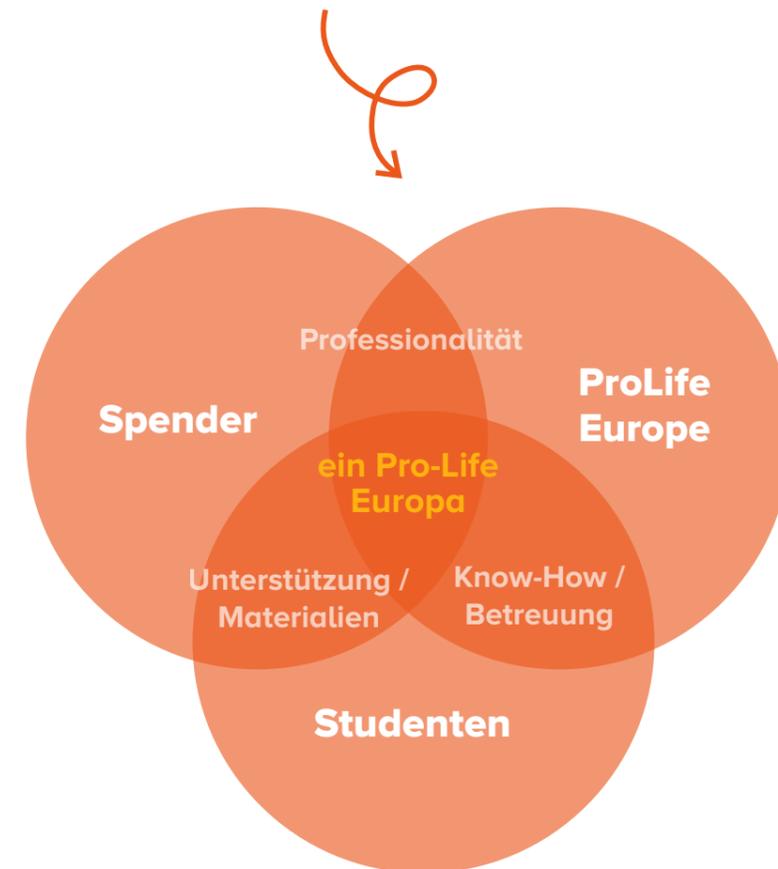
- Video-Reihe als Begleitung zum Konversationstraining - für (noch) mehr Tiefe bei den schwierigen Themen
- Kurze Clips für Social Media - Plattformen

## 3 Herausforderungen

- Der Gegenwind an den Unis wird stärker - wir müssen dran bleiben
- Wechsel im Team: wie schaffen wir einen erfolgreichen Know-How-Transfer
- **Finanzielle Unsicherheit: was passiert wirtschaftspolitisch weltweit**

Willst du uns dabei helfen?

# LASST UNS GEMEINSAM ANPACKEN.



Dieser Jahresrückblick zeigt einen Ausschnitt aller Aktivitäten, die das Team von ProLife Europe und all die motivierten und engagierten Studenten geleistet haben. Dabei darf aber nicht vergessen werden, dass dies nur durch die großzügige finanzielle Unterstützung vieler einzelner Personen möglich war. Um unser Ziel

zu erreichen, braucht es dieses Zusammenspiel. Ohne unsere Spender gäbe es unseren Verein nicht, und damit auch keine aktiven Studenten. Deshalb ein großes DANKE! an alle Spender für ihren Beitrag zu unserer gemeinsamen Mission!

Unsere

# LIFE SAVERS BERICHTEN.

Danke an die Spender, die seit der Gründung dabei sind und unsere Idee Realität werden lassen. Danke an die neuen Spender, die Wachstum ermöglichen. Danke für Ihre Treue und Ihr Vertrauen!



## Fokus Hochschularbeit

„Als Christ bin ich vom unbedingten Wert menschlichen Lebens von Anfang an überzeugt. Und als Philosoph und Theologe, der sich intensiv mit der Frage des Beginns menschlichen Lebens beschäftigt

hat, ist es mir unerklärlich, wie jemand meinen kann, es sei möglich, hier irgendwelche Grenzen zu ziehen. Es ist ein Akt der Willkür, definieren zu wollen, ab wann wir es bei einem Embryo mit „echtem“ - und darum schützenswertem - menschlichen Leben zu tun haben. Deshalb finde ich es wichtig, dass es Bewegungen wie ProLife Europe gibt, die sich im Interesse des ungeborenen Lebens für Aufklärung einsetzen. Als langjährigem wissenschaftlichem Mitarbeiter liegt mir die Hochschularbeit besonders am Herzen. ProLife Europe setzt genau hier an, deshalb unterstütze ich die Bewegung gerne bei ihrem Einsatz.“ (Dr. Norbert Feinendegen)

## Dieses Anliegen unterstützen wir aus ganzem Herzen



Aliter Invest' strebt danach, seine Investoren zu "Investitionen der anderen Art" zu führen. Dazu gehört auch die Bewerbung von Sozialprojekten, die unsere

Bewertungskriterien erfüllen. ProLife Europe's Arbeit für ein Europa, in dem jedes Leben geschützt und geschätzt wird, unterstützen wir aus ganzem Herzen. Darum haben wir auch gerne einen Investor auf ProLife Europe aufmerksam gemacht, der besonders die "True Feminism"-Woche unterstützte. So viele Frauen fühlen sich zur Abtreibung gedrängt und/oder leiden danach, aber kaum jemand behandelt dieses Thema. Unser Respekt gilt allen Studenten in einer Pro-Life-Gruppe, die mutig genug sind, dieses Thema anzusprechen.



## Anderen Mut geben, JA zu sagen

„Am Ende des Jahres 2003 freuten wir uns zu erfahren, dass uns nach unserem Sohn nochmals ein Kind geschenkt wird. Alles verlief in den ersten Wochen sehr schön und harmonisch. Bei einer Routineuntersuchung wird uns

dann mitgeteilt, dass auf dem Ultraschall eine verdichtete Nackenfalte zu sehen ist, was auf ein Down-Syndrom / Trisomie 21 hinweisen könnte. In einer Spezialklinik verstärkte sich dieser Verdacht.

Wir haben bei der Untersuchung unserer Tochter auf dem Bildschirm gesehen, wie sie sich freudig bewegte; mit Seele und Herz – wunderschön. Uns war trotz Angst klar, dass wir sie in unserer Familie in den Armen halten wollen, egal wie es sein wird!

Die Ärzte erklärten nur die Möglichkeit der Abtreibung, nicht, wie wir mit unserem Kind leben können. Es schockierte uns, mit welcher Kälte und Überzeugtheit sie darüber sprachen, unser Kind im Mutterleib zu töten! Lena ist im 7. Monat im Mutterleib verstorben. Sie wurde zu Hause geboren, wir konnten Abschied nehmen. Bei der Beerdigung weinte eine Bekannte bitterlich. Sie hatte 18 Jahre zuvor ein Kind abgetrieben, es schmerzt immer noch.

Wir sind Gott dankbar, dass wir die Kraft hatten, JA zu sagen und möchten auch, dass das andere Familien tun. Darum unterstützen wir ProLife Europe und hoffen, mit unserer Geschichte den Menschen Mut für ein JA zum LEBEN zu machen!“ (Fam. Schäfer aus dem Allgäu)

We are doing the difficult,

# WITH YOU WE CAN DO THE IMPOSSIBLE.

Das vergangene Jahr hat viele Erfolge, aber auch große Herausforderungen beinhaltet. Eines ist klar zu beobachten: ProLife Europe wird bekannter. Damit verbunden sind immer mehr Schwierigkeiten und Ablehnungen an den Universitäten. Gepaart mit vielen Einschränkungen durch Covid mussten wir immer wieder neu planen und überlegen, wie wir trotzdem so viele Studenten als möglich erreichen können. Das war nur dank der Treue und Großzügigkeit unserer Spender möglich. Eines ist klar: unsere Aufgabe wird

nicht leichter - doch wir lassen uns von unserem Ziel nicht abbringen: Durch die Studenten können und werden wir unsere Gesellschaft nachhaltig verändern. Es liegen noch viele Jahre harter Arbeit vor uns - und diese müssen wir auch finanzieren.

**Wenn Sie unsere Arbeit unterstützenswert finden und unsere Ergebnisse Sie überzeugen, bitten wir Sie um Ihre großzügige Hilfe:**

## SO KÖNNEN SIE UNS UNTERSTÜTZEN

### Helfen Sie ProLife Europe mit einem Dauerauftrag.

Mit einer regelmäßigen Spende können wir besser planen und somit effektiver arbeiten.

### Werden Sie ein Life Saver.

1. Rufen Sie die Spendenseite unserer Webseite auf
2. Richten Sie eine monatliche Dauerspende ein (min. 5€/monat.)
3. Wählen Sie "Life Saver"-Spende
4. Geben Sie Ihre Anschrift an, um Ihr "Life Saver-Kit" zu erhalten

### Unsere Bankdaten

Deutschland: DE42 7002 0500 0001 6602 01

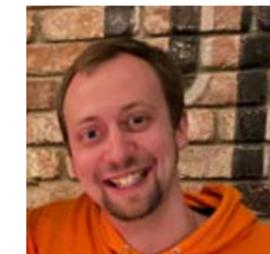
Österreich: AT30 5400 0000 0070 6283

Ungarn: HU96 1173 7007 2372 5601 0000 0000

Schweiz: CH34 0900 0000 1581 1952 5

### Übernehmen Sie eine Patenschaft für einen Regionalleiter.

Durch die Arbeit unserer Regionalleiter kann ein Europa ohne Abtreibung Wirklichkeit werden.



Weitere Spendenmöglichkeiten:  
[prolifeeurope.org/donate](https://prolifeeurope.org/donate)

An die aktiven Studenten,  
an die selbstlosen Spender,  
an die unermüdlichen Mitarbeiter:

# Danke.

Haben Sie Anliegen?  
**Treten Sie mit uns in Kontakt.**

 [prolife\\_europe](https://www.instagram.com/prolife_europe)

 [prolifeeurope.org](https://prolifeeurope.org)

 [info@prolifeeurope.org](mailto:info@prolifeeurope.org)

 +49 1517 1890846 (DE)  
+43 660 2387697 (AT)

**ProLife Europe e.V. Spendenkonten:**

**Bank für Sozialwirtschaft München (DE)**

IBAN: DE42 7002 0500 0001 6602 01

**Hypo Oberösterreich (AT)**

IBAN: AT30 5400 0000 0070 6283

**OTP Bank Hungary (HU)**

IBAN: HU96 1173 7007 2372 5601 0000 0000

**PostFinance (CH)**

IBAN: CH34 0900 0000 1581 1952 5

**Absender:**

**ProLife Europe e.V.**

Memminger Str. 30  
D – 89264 Weißenhorn

[info@prolifeeurope.org](mailto:info@prolifeeurope.org)

+49 (0) 151 17878284\*

---

\*Mo. 8:00-12:00, Mi. 8:00-12:00, 14:00-17:00,  
Fr. 14:00-17:00